

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 42. Ratssitzung vom 20. März 2019

1042. 2018/467

Postulat von Stephan Iten (SVP) und Christoph Marty (SVP) vom 28.11.2018: Bereitstellung von Abstellplätzen für Leihvelos ohne Aufhebung bestehender Abstellplätze für Velos, Autos und Taxis oder Einschränkung des Raums für Fuss- gängerinnen und Fussgänger

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 634/2018): *In der Stadt haben wir ein Platzproblem. Das zeigt sich vor allem bei diversen Vorstössen und Weisungen, wenn es beispielsweise um die Schaffung von Platz für alle Verkehrsteilnehmer geht. Bäume müssen gefällt, Trottoirs verschmälert oder Mischverkehr eingeführt werden. Jetzt müssen wir auch noch Platz für Velostationen opfern. Als STR Filippo Leutenegger Vorsteher des Tiefbauamts war, wurde nie thematisiert, dass bestehende Veloabstellplätze oder Parkplätze für das PubliBike aufgelöst werden. Seit STR Richard Wolff Vorsteher des Departements ist, wurde das gang und gäbe. Beispielsweise werden am Bahnhof Enge bei der Bederstrasse Veloabstellplätze für das PubliBike wegrationalisiert und an der Hallwylstrasse blaue Parkplätze aufgehoben. Auch Taxiplätze sollen aufgehoben werden. Die SVP ist der Meinung, dass das nicht geht. Das PubliBike darf nicht gegen das private Velo ausgespielt werden. Auch für das Freefloating brauchen wir Abstellplätze. Die Veloförderung befürworten wir, aber nicht auf Kosten von Abstellplätzen. Bevor ein Standort ausgewählt und bewilligt wird, sollte überprüft werden, wo es genügend Platz für Velostationen gibt. Das kann auf Privatgrund sein oder, wie das Beispiel an der Eckbühlstrasse in Seebach zeigt, auf öffentlichem Grund. Mit dem Postulat verhindern wir, dass die Verkehrsmittel gegeneinander ausgespielt werden.*

Andreas Egli (FDP) zieht den namens der FDP-Fraktion am 19. Dezember 2018 gestellten Textänderungsantrag zurück.

Simone Brander (SP) begründet den von Dr. Davy Graf (SP) namens der SP-Fraktion gestellten Textänderungsantrag: *Wir unterstützen das Velo-Verleihsystem, das unter anderem auf einen Vorstoss von uns zurückgeht. Um die Stationen des Verleihsystems zu realisieren, braucht es Platz. In Zürich ist dieser meistens bereits besetzt. Das Verleihsystem kann also nicht realisiert werden, ohne dass jemand anders weniger Platz hat. Das Postulat macht den Anschein, zu verlangen, dass das System auf Kosten von niemandem realisiert werden sollte. Das ist nicht möglich. Das Postulat scheint also verhindern zu wollen, dass das System überhaupt realisiert werden kann. Uns ist es wichtig, dass der Platz gefunden wird, um das System zu realisieren. Wenn mit dem Postulat nur noch verhindert werden sollte, dass Abstell- und Parkplätze für Velos aufgehoben*

werden, können wir es unterstützen.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Abstellplätze für Leihvelos bereitgestellt werden können, ohne dass hierfür bestehende Abstell- und Parkplätze für Velos, ~~Autos, Taxis, etc.~~ aufgehoben werden müssen und ohne, dass der zur Verfügung stehende Raum für zu Fuss Gehende eingeschränkt wird. Dazu sind geeignete Flächen sowohl auf städtischem wie auch privatem Grund zu prüfen und zur Verfügung zu stellen.

Res Marti (Grüne): Mit der Textänderung wird der SVP das aus dem Text gestrichen, was ihnen wahrscheinlich am wichtigsten ist. Wir werden darum den Vorstoss mit oder ohne Textänderung nicht unterstützen.

Andreas Kirstein (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag: Unser Textänderungsantrag beinhaltet ebenfalls lediglich eine Streichung. Allerdings wollen wir nur das Wort Autos streichen. Bei den Orten für die Abstellplätze der Leihvelos kann dort, wo es wichtig ist, Rücksicht genommen werden. Das sind Taxis, Velos und die zu Fuss Gehenden. Sie sind zu berücksichtigen, wenn der öffentliche Raum Gefahr läuft, überstellt zu werden.

Andreas Egli (FDP): Unsere Textänderung hätte verlangt, dass Velos auch nicht in Zukunft auf der Fahrbahn platziert werden. Denn das wäre nach dem Postulat der wahrscheinlich einzige Ort, auf dem Velos noch hingestellt werden können. Das liegt wohl nicht in der Intention der SVP und auch nicht in unserer. Weil links-grün das Postulat ohne die Textänderung nicht annimmt, besteht kein Risiko, dass am Ende nur noch die Fahrbahn bleibt. Wir werden das Postulat unterstützen.

Isabel Garcia (GLP): Wir sind der Auffassung, dass das Postulat unehrlich ist. Wir wollen den Veloverleih, wofür es Platz braucht. Das geht nicht ohne dass jemand Platz freigibt. Mit und ohne Textänderung lehnen wir das Postulat ab.

Claudia Rabelbauer (EVP): Die EVP unterstützt das Postulat. Es ist nicht einfach, einen Grund zu finden, aber Private hätten vielleicht doch ein Interesse. Möglich wären etwa publikumsorientierte Läden, bei denen die Velos abgestellt werden können. Die Stadt kann durchaus prüfen, ob das bei Privaten auf Interesse stösst, wenn die Stadt etwas dafür bezahlt. Es bleibt auch die Frage der gerechten Verteilung. Im Quartier Hirzenbach beispielsweise gibt es generell wenige blaue Parkplätze. Genau dort werden nun blaue Parkplätze für den Veloverleih aufgehoben. Eine gerechtere Verteilung und eine situativere Einschätzung wären darum denkbar.

Samuel Balsiger (SVP): Bei den Sitzbänken sagten Sie, dass es Ihnen um die alten Menschen gehe. Hier geht es auch darum, dass alte Menschen mobil sein können und deswegen auf Parkplätze angewiesen sind. Jetzt geht es aber nicht mehr um das Wohl der Menschen, sondern nur noch um die Ideologie und das Velo.

Stephan Iten (SVP): Die Textänderung kann nicht ernst genommen werden. Wir wollen nicht, dass ein Verkehrsmittel gegen ein anderes ausgespielt wird. Mit der Textänderung wird das aber verlangt. Wir haben Vertrauen in den Stadtrat. Wir glauben nicht, dass er für das PubliBike Fahrbahnen aufhebt.

3 / 3

Res Marti (SP): Bis jetzt wurden für die über achtzig Velostationen insgesamt an zwei Orten Blaue-Zonen-Parkplätze aufgehoben. Von einer grossen Abbauaktion von Parkplätzen kann also nicht gesprochen werden. Die Velostationen müssen gebaut werden. Das Postulat will das verhindern.

Stephan Iten (SVP): Bei erst achtzig Stationen wurden bereits so viele Parkplätze abgebaut. Wir sind erst etwa bei der Hälfte der Velostationen. Das bedeutet, dass mindestens doppelt so viele Parkplätze abgebaut werden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Richard Wolff: Der Stadtrat nimmt das Postulat mit oder ohne Textänderung entgegen. Tatsächlich bestehen verschiedene Anforderungen: Die Abstellplätze sollen nicht auf der Strasse stehen oder sie sollen nicht auf dem Trottoir stehen. Darum arbeiten wir an neuen Lösungen. 81 Stationen, so der Stand Ende 2018, befinden sich im Fussgängerbereich, lediglich elf auf einer Fahrbahn. Konkret bedeutet das: auf Parkplätzen. An einer Ausgewogenheit müsste also noch gearbeitet werden. Einige wenige befinden sich auf öffentlich zugänglichem Privatgrund. Das wäre die einzige Lösung, wenn alle Wünsche berücksichtigt werden. Das Velo-Verleihsystem sollte aber auch zum Umsteigen vom Auto aufs Velo beitragen. Darum würde es naheliegen, dass der Platz für die Abstellplätze umgewidmet wird.

Stephan Iten (SVP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 42 gegen 79 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat